

# Neue Deutsche Lieder / mit Vier

und Fünff Stimmen / Welche gang lieblich zusingen /  
auch auff allerley Instrumenten zugebrauchen.

Componirt durch Leonardum Lechnerum  
Althesinum.



Mit Röm. Key. May. Freyheit / auff fünff Jar / 2c.

Gedruckt zu Nürnberg / durch Nicolaum Knorrn.

---

M. D. LXXVII.

# Den Erbaren vnnnd Ehruvesten

Juncfern/ Joanni Nügel/ Gabrieli Nügel/ Gabrieli Scheurl/  
Francisco Schleicher / Gabrieli Schleicher / Joanni Vnderholzer/  
vnd Nicolao Rolengatter/ meinen gönfigen Juncfern vnd Pātoribus



Erbare Ehruveste Juncfern / Biewol alle Creaturen in der ganken  
welten Welt gewaltige vnd herrliche zeugnuß von sich geben / das gewiß ein Ewiger/  
Allmächtiger Gott mußte sein / der sie alle mit sonderlicher vnnnd vnaußsprechlicher  
weisheit geschaffen vnd geordnet / auch inen inen besondern nutz/ Wirkung vnd krafft  
eingepflanzt vnd mitgeteilet hat: Jedoch ist vnter allen denselben hochlöblichen ge-  
schöpfen vnd wercken/ schier kein wunderbarliche gab/ dann die musica. Vnd soman  
den sachen will mit fleiß nachdencken/ so befindet sich/ das eben diese kunst von anfang der Welt / inn der  
erschaffung schier allen vnnnd jeden Creaturen / natürlich gegeben vnd eingebildet sey. Denn ja nichts  
fast inn der ganken welten Welt/ das nit etwa einen schal von sich gebe / also das auch der lufft / welcher  
doch sanft an im selbs vnstetbar/ unbegreiflich vnd unlautbar/ dennoch so er durch etwas bewegt vnd ge-  
trieben wirt / gibt seinen laut vnd klang von sich.

Wie wunderbarlich ist der Thierlein vnd vorauß der Vögel gesang oder musica / welches dann der  
Königlich Prophet David als ein kunstreicher musicus / so auff seinem Psalter vnnnd Seitenpiel gar viel  
schöner göttlicher vnd heyliger gesang spielt vnd klingen laßt / selbst bezeugt in seinem 104. Psalm/da er  
spricht: Da sitzen die Vögel des Himels/vnd singen vnter den zweygen: Vnd ( das ich anderer Vögel  
gesang geschweiz ) so ist jederman vnuerborgen/was für einen lieblichen gesang/ die kleine Nachtigal sin-  
get/ Welcher musica ohn alles widersprechen/ die allerlieblichst vnnnd angenehmst ist / von wegen der wun-  
derjamen vnnnd schönen abwechslung vnd verenderung/ Also/das auch Plinius schreibt/ Das inn einem so  
kleinem Heißlin oder feiel / alles das jenige verborgen lige/ das Menschliche geschickligkeit/ durch fouel  
vnd mancherley instrumenta habe erdacht.

Aber wie diesem allem / so vbertrifft fürwar die Menschliche stimm / sehr weit alle andere gesang / klang / vnd laut / Vnd wiewol die Philosophi / auch sonst gelehrte leut / sich hoch beflissen haben / dieses wunderbarlich werck der Menschlichen stimm zu erforschen / vnd ergründen / wie es nemlich zugehe / Das der luft durch ein solche kleine vnd geringe bewegung d' Zungen / vnd darnach noch durch ein geringere bewegung der felen / auff so mancherley art vnd weiß / nach dem / wie er durch das gemüth regieret vnd gelencket wird / auch also frefflig vñ gewaltig / wort / laut / gesang / vnd klang von sich geben könne / das er so fern vnd weit / gerings herumb / von jederman vnterschiedlich / nit allein gehört / sondern auch verstanden vnd vernommen wird: Solches sage ich / haben zwar die Philosophi vñ andere hochuerstendige leut zu erforschen sich vnterwunden / habens doch nicht können ergründen / viel weniger deutlich vnd außfürlich an tag geben vnd dardun.

Die weil dann diesem also / nemlich / das die Musica schier allen vñ vñden Creaturen / vñ vñrauß dem Menschen / so wunderbarlich eingepflanzt / so thut man von nöten zu wissen / warumb doch die Natur / oder vil mehr Gott der Allmechtig selbs solche gethon / dann einmal die alt Philosophisch Regel / *Deus et natura nihil frustra operantur*, (das ist / Gott vñ die Natur würckten nicht vergeblich) ohn widersprechlich gewiß vñ war ist.

So geschicht solches darumb / das sie / die Musica / solle allerley vnordenlicher Affecten vñ bewegungen des Menschlichen Hertzens ein Regiererin sein / von welchen doch sunst die Menschen gezwungen vñ vñberwunden werden. Denn einmal nichts auff Erden ist frefftiger die trawrigen Heiden frölich / die fröliche trawrig / die verzagten herrschafftig zu machen / die hoffertigen zur Demut zu reissen / die hitzig vñ vñbermessig lieb zu dempffen vñ stillen / den neyd vñ haß zu mindern / &c. dann eben die Musica. Solches kan durch vnzalbarlich vil Exempel dargehon werden / welcher ich nur ein fünff oder sechs auffo fürst erzelen will.

Sehen wir nit an den jungen vnständigen Kindlein / was für lust vñ wolgefallen sie daran haben / also das schier kein ander mittel da ist / so sie zu weynen bewegt werden / oder schlaffen sollen / dann eben die Musica: Aber was sage ich von Kinderen?

Sehen wir nit / wann ein gewaltig Kriegoheer zu Ross vñ fuß / so setzt gleich den Feind anzugreifen vorhabens / in freyen Feld herein trabt / was sie muß accendiren / verbittern vñ vñergrimmen / das sie sehr gedencen

gedencken/mit gewalt sich an iren Feinden zurechen/ñ vergangens Schadens wider zuerholen/thut es nie  
der ernstlich und herzhafft schal der Frommen / Posaunen vñnd Heerpauken/ñ. vñnd dergleichen In-  
strumenten/ñ.

Wir lesen von Alexandro dem großmehchtigsten König der Macedonier/ so nahe die ganze Welt be-  
zwungen / das sein Musicus Timotheus Phrygius / ihn durch die Musica habe von gutem müht vñnd panden  
zum Krieg vñnd Waffen getrieben / auch von stund an nach verenderung des klangs/ widerumb zu der  
Majestät gezogen.

Wir lesen auch von Nerone dem Römischen Kayser (dauon Neroberg/ oder wie man jetzt schreibe  
Nürnberg S. E. gemein Vatterland den Namen hat) dz er/so lang er die Musicam geliebt/ganz gütig  
gewesen/so bald er aber derselbigen nimmer geacht/sich habe auff Nigromantiam begeben / darnach erst an-  
gefangen so gewaltlich zu wüthen.

Dergleichen lesen wir von König Agamemnone/ als er mit andern Griechischen Fürsten für Tro-  
iam zoge/ ließe er seinen Musicum dāheimen/ Clitemnestram sein Hausfrauen / durch lobgeiang weibli-  
cher ehr vñnd tugend/zur Keuschheit vñnd beständigkēyt zuermanen/es künden jr auch die schönen Ehebre-  
cher nichts abgewinnen/bis so lang sie den Musicum durch böse Practicken von ihr weck brachten.

Vñnd das ich von erzehlung solcher Heidnischer exempel ablaß / finden wir das der heilig Geist selbs  
dise edle kunst als seines eignen ampts werckzeug braucht/ in dem/ das er in der heiligen Schrift bezeugt/  
wie seine gaben / das ist die bewegung vñnd anreizung zu allerley tugend vñnd guten wercken/durch die  
Musicam den Propheten gegeben werden/wie wir denn im Propheten Eliseo sehen / welcher als er weis-  
sagen solte/befühlet er/das man im einen Spilman bringen soll/vñnd da derselbig auff den Septen spillet/  
kame die handt des Herrn auff in/ñ.

So lesen wir auch sunst in heyliger Schrift / das der leydlige Sathan / welcher die Leut zu allerley  
vñntugend bewegt/durch den klang der Harffen vertrieben worden/wie solches an König Saul zu sehen  
vber welchen so der böse Geist kam/ergreiff David die Harffen/vñnd spillet darauff / so wurde Saul er-  
quicket/vñnd der böse Geist wich als bald.

Darumb haben die heyligen Vätter vñnd Propheten nit vergeblich das wort Gottes in mancherley  
Gesang vñnd Septenspiel gebracht/ daher wir dann sonst schöner Psalm haben/welche beyde mit worten  
vñnd gesang/die hertzen der Menschen trösten vñnd erquickē.  
Welche

Welche aber durch so herrlich wunderwerck der schönen vnd lieblichen Harmonien/nit bewegt werden/  
(So doch Orpheus wie die Poeten schreiben/auch Thier/Berg/ vnd Stein damit bewegt) die mögen billich  
dem groben Scythien Anteo verglichen werden/welcher pflegte zusagen/er wolte lieber eines mutigen Pfer  
des geschrey hören/dan ein schöne Musicam: Auch dem Mida welchem inn seinen Eyselohren vil besser klang/  
des Panos Sackpfeiff dann des Apollinis Harpffen: Ja dürffte ichs sagen/schier ein in gar lebendigen Thier/  
dem nichts weiters gefelt noch kan/denn sein eigen Y/A/I.

Weil dann diese Kunst so fürtrefflich vnd so grossen nutz mit sich bringt/ Also das sie auch verdienet/  
eben mitten vnter den sieben Freyen Künsten ihren sit zu haben/so ist ja billich/das sie von jederman vnd  
sonderlich von verstendigen derselben/lieb vnd werth gehalten/auch fortgepflanzt vnd erhalten werde.

Nach dem ich dann ein zeitlang her an E. E. als meinen gönstigen Jüngern sonderlich vnd sambt  
lich/nit allein/was lieb/lust/vnd freud dieselbigen zur Musica tragen/ als dieser Kunst woluerstendige vnd  
erfarne / sondern auch / was zu vbung vnd fortpflanzung derselbigen/souiel an ihnen gewesen / ein Erbare  
Musicalische Gesellschaft vnd zusammenkunft angerichtet vnd verwilliget/darzu auch keinen vnkosten  
gespart/ vermehret hab/ auch sonst gönstige neigung neben erzeigen alles guten gegen mir / vberflüssig  
gespürt: Also bin ich dardurch verursacht worden/ E. E. sonderlich vnd samblich diese meine geringliche  
rige Besenglein in öffentlichen druck zuzuschreiben vnd zudediciren / mit vnterthentlicher bit/ E. E. wollen  
dieselbigen inn besten an vnd auffnehmen/ vnd mich ferner ihnen gänstiglich lassen befohlen sein. Datum  
Nürnberg/ den 25. Martij dieses 1577. Jar.

E. E.

Jederzeit dienstwilliger.

Leonardus Lechnerus Athesinus.

# Distant.

I.



Ich gesund vnd

freud

stet mein

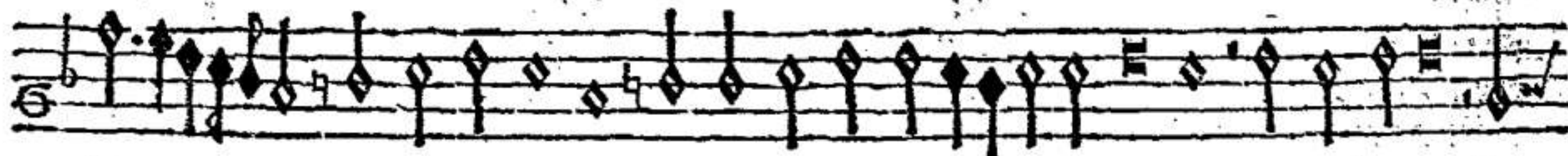
begir/



Nach gesund vnd

freud stet mein

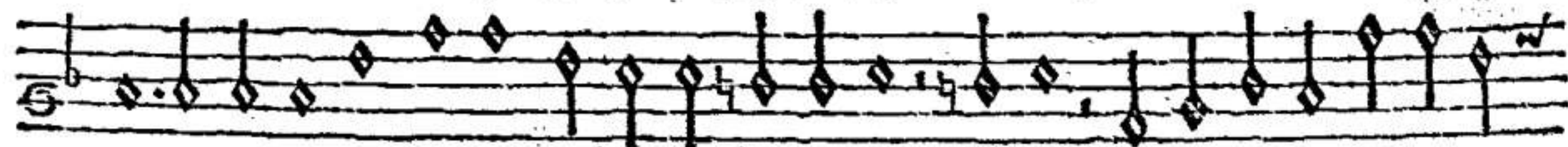
begir/



Herr

mein Gott; lag ich dir/ Ich kan so gar

nicht meiden/ der welt natur/ vnd



eigenschaft/ die mich mit gwalt vnd ganzer krafft/ O Herz/ O Herz/ O Herz von dir O Herz von



dir wil scheiden/ O Herz/ O Herz/ O Herz von dir

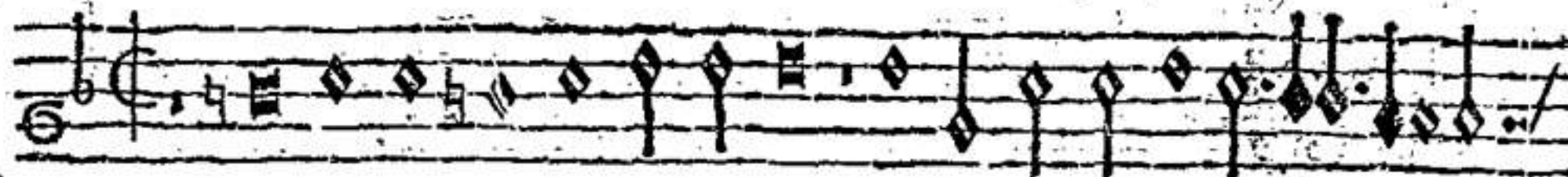
¶

wil scheiden.

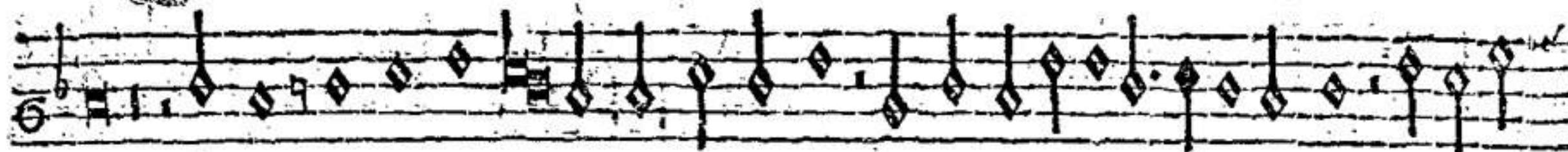


# Discant.

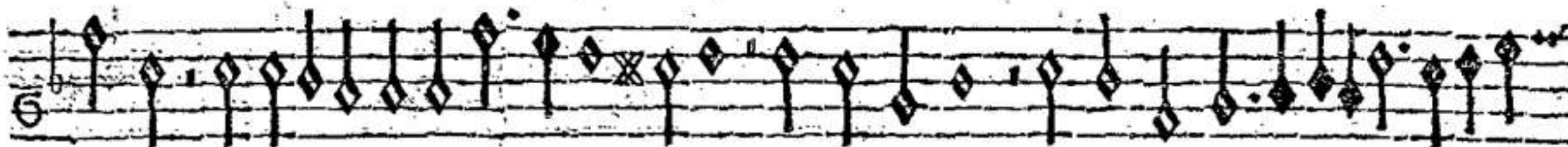
# Secunda pars.



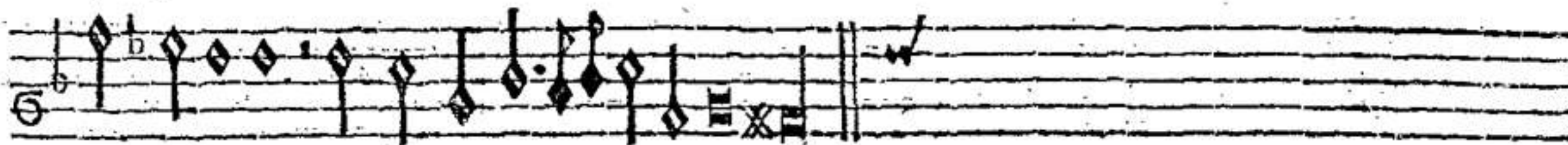
Barm dich mein gib mir dein gnad/so find ich trost vnd gu      sen



rat/ sunst stet mein hertz in sorgen/dann warlich du/dann warlich du allein      der bist/ der aller



hertzen      ein ted      ster ist/es bleibt dir nichts/ es bleibt dir nichts



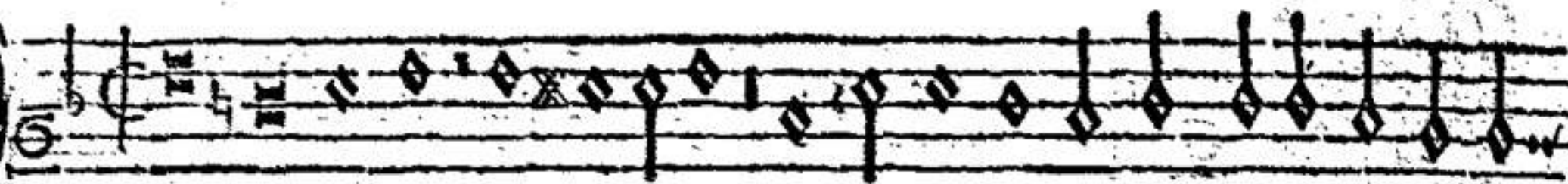
verborgen/es bleibt dir nichts      verborgen.





# Discant.

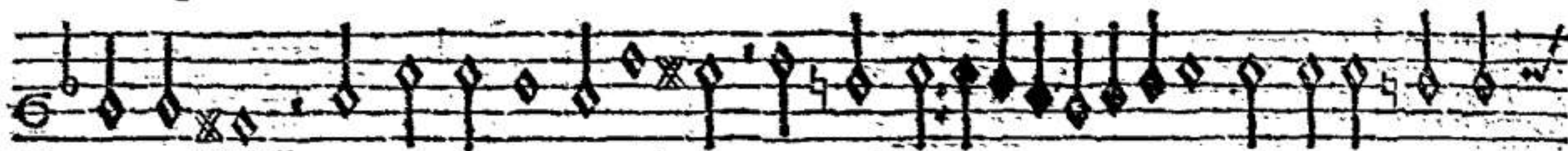
# Tertiapars.



Herr mein got/

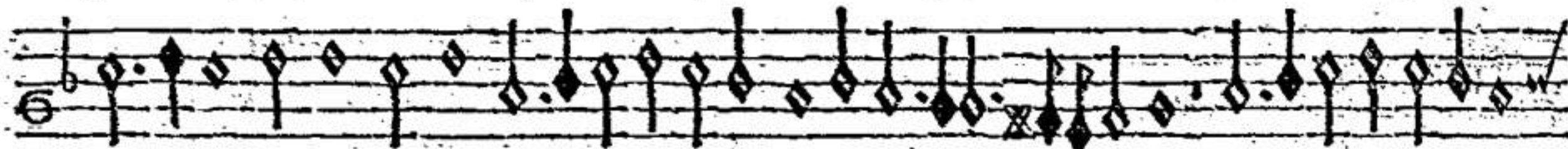
h.

rech nit/rech nit mein schuld/allein gib mir die



gnad vnd huld/ die dein Son hat erwor ben/ da er vergoß

sein edles blut/mir

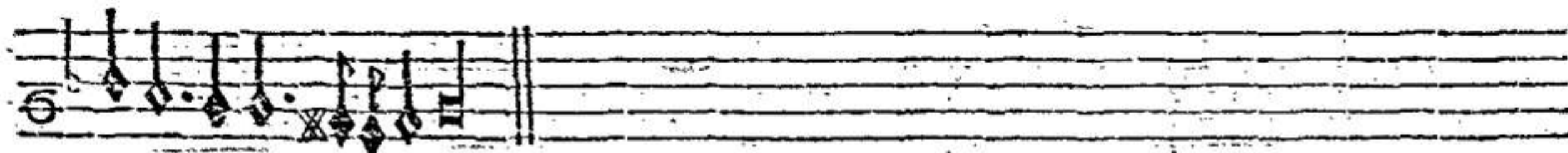


sindigen zu heil vnd gut/weil

liglichen ist gestor

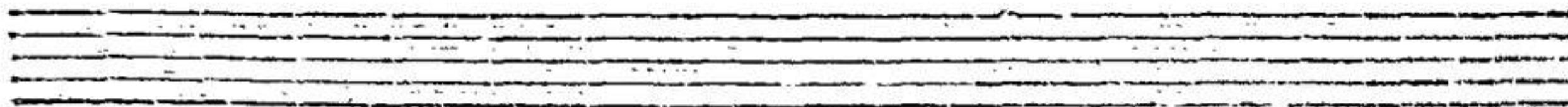
ben; weil

liglichen ist



gestor

ben.



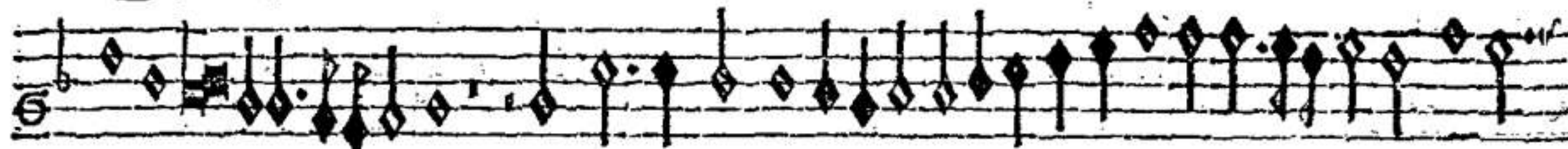
## Distant.

## II.

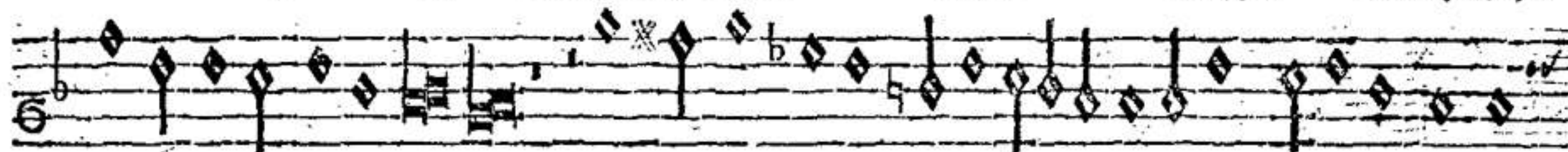


Christ ist erstan den/ von d marter al

le/



al le/ des sol len wir al le fro sein/fro sein/Christ sol



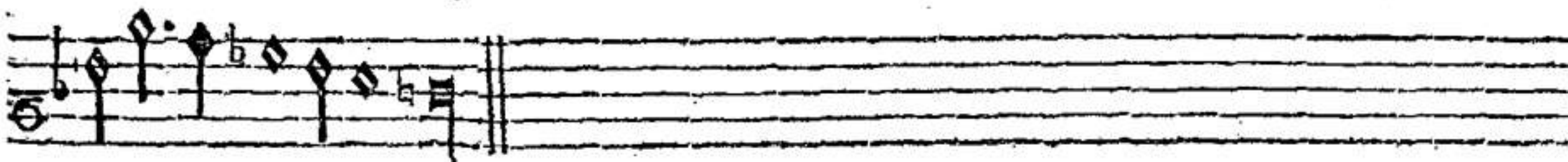
vnser ſ. trost sein/ Christ sol vn ser trost sein/ ſ. Christ sol vnser trost sein



ſ.

Al le lu ia

ſ.



Al

le lu ia.

## Distant.

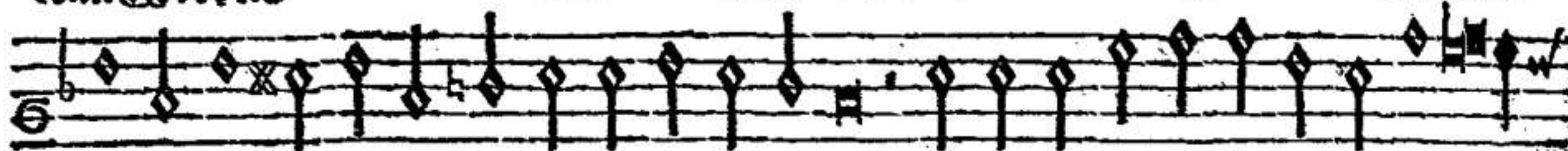
## III.



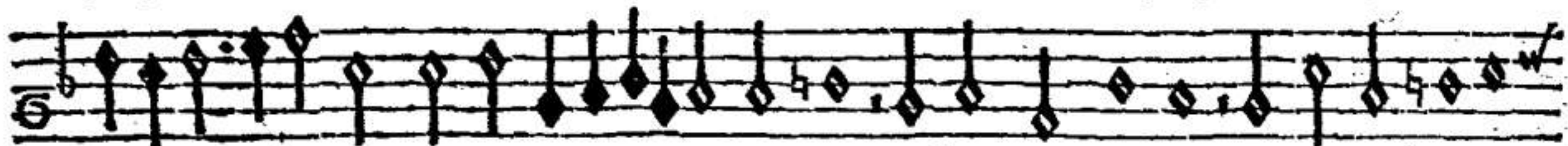
Ein wir in höchsten nö ten sein

h.

wen wir in

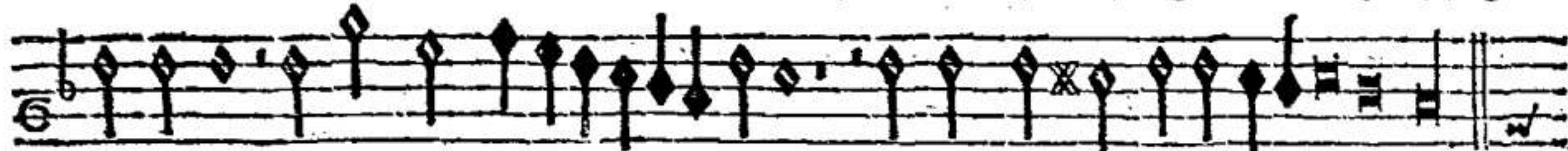


höchsten nö ten sein/und wissen nicht wo auß noch ein/ und sin den weder hilff noch raht/ ob wir



gleich sorgen früe

und spat/ ob wir gleich sor gen ob wir gleich sorgen



frü und spat/ ob wir gleich sor

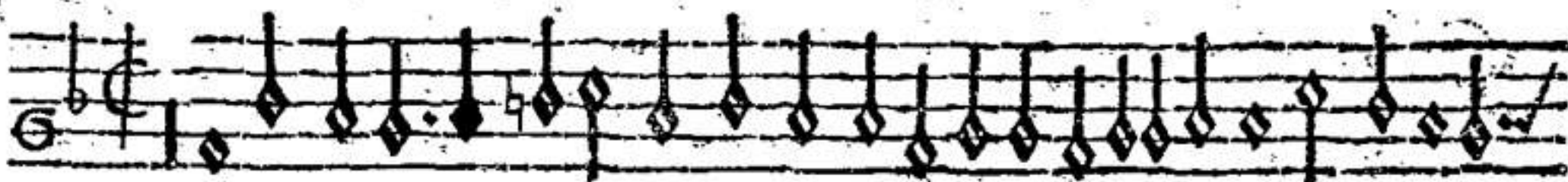
gen ob wir gleich sor gen frü

und spat.



## Distant

## Secunda pars.



O ist das vn

ser trost al lein

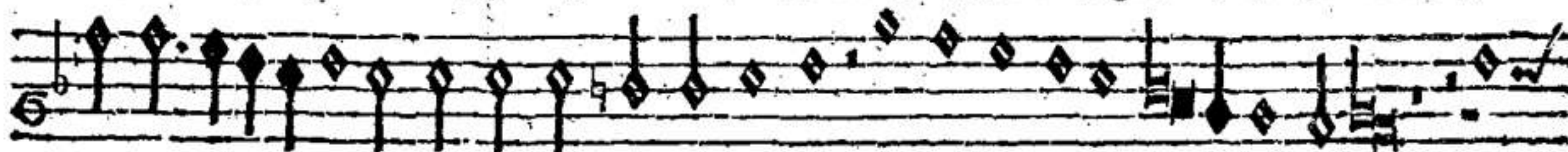
q.

so ist das vnser



trost/

so ist das vn ser trost al lein/ das wir zu sammen in gemein/ in ge mein/ zu



dir ruf

sen O trewer Gott/ vmb rettung/ vñ retung auß der angst

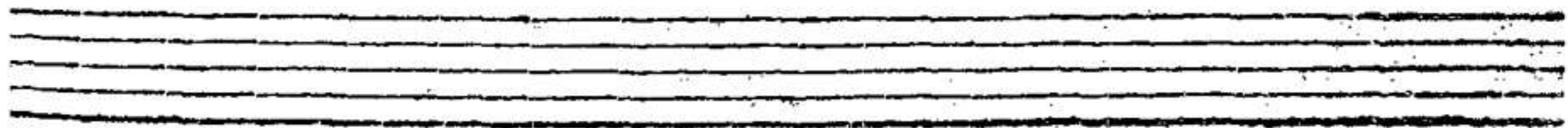
vnd not/ vmb



rettung auß der angst/ vmb rettung auß der angst

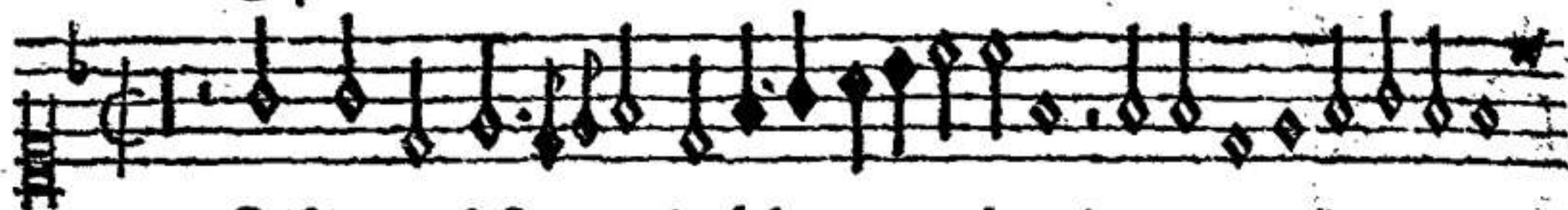
vnd not.

q.



## Distant

## III.

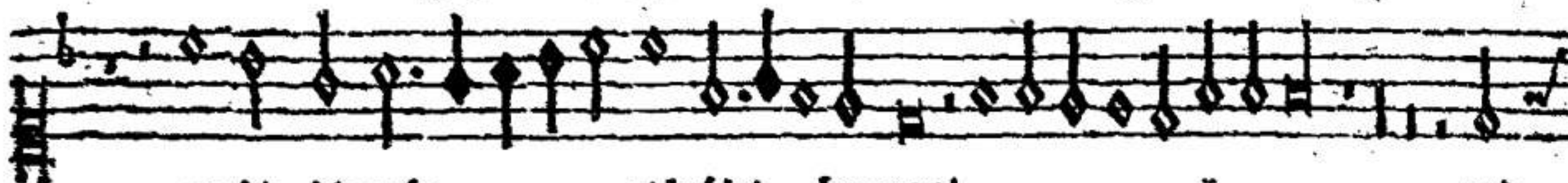


Griß der du bist

der bei

le rag/

ü.



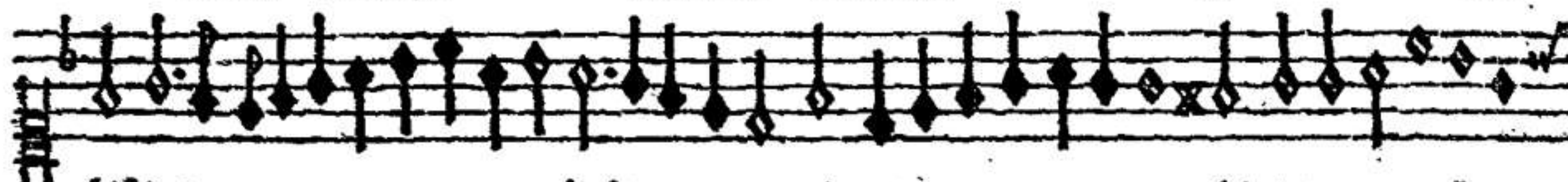
vor dir die naße

nicht blei

ben mag/

ü.

und



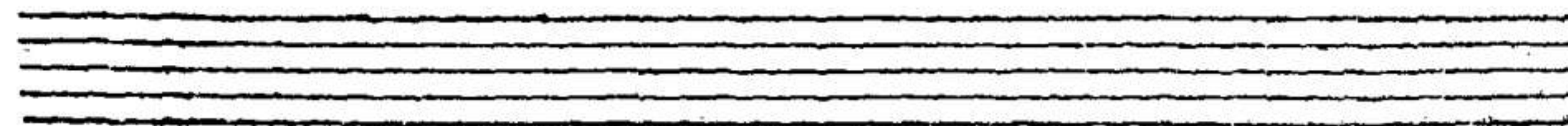
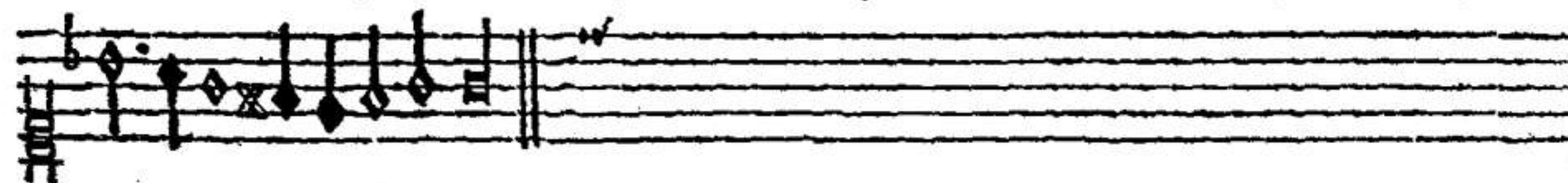
bist des

liechts

ein pre

bi ger

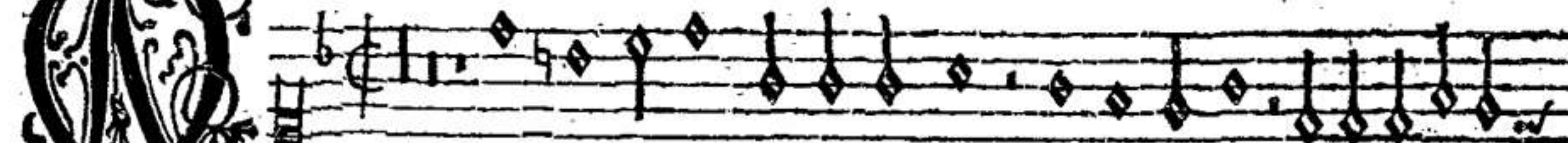
ü.





## Disant.

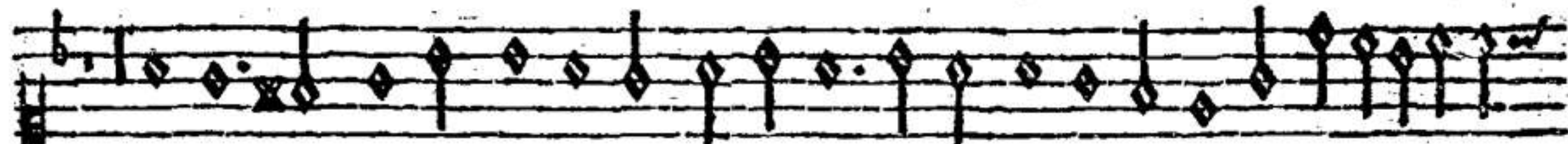
## Secunda pars.



Es lie der Herr behüt uns heine/ Ach lie der Herr G. be



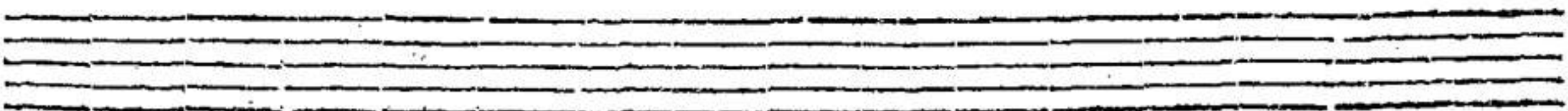
hüt uns heine/ inn dieser nacht vorn bösen feind/ vnd laß uns in dir ruhen sein/



das wir vorm Sathan/ das wir vorm Sathan si her sein/ das wir vorm Sathan G.

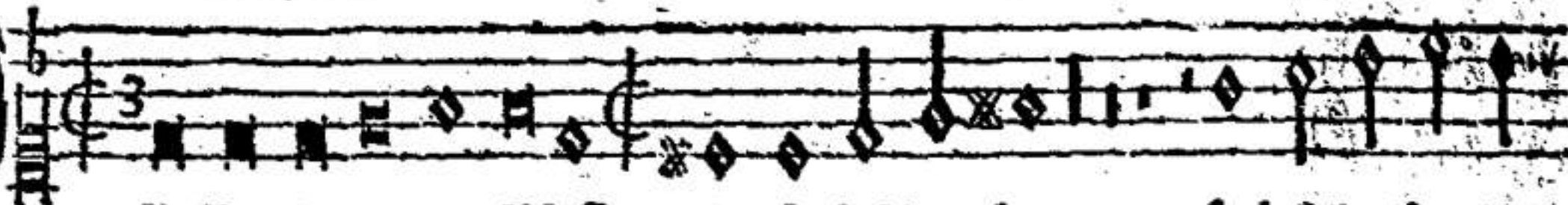


si her sein.

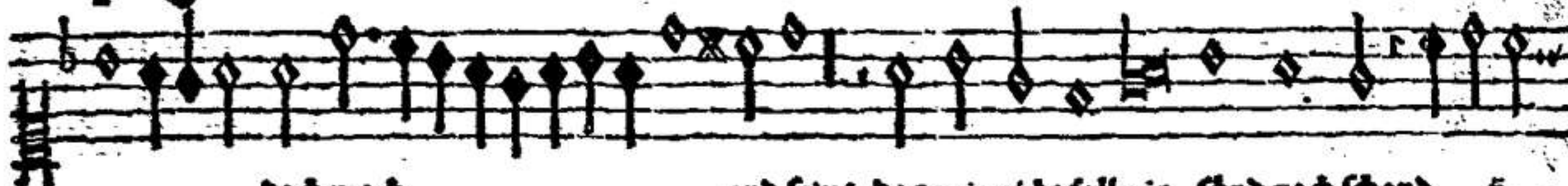


## Dileant.

## Tertius pars.

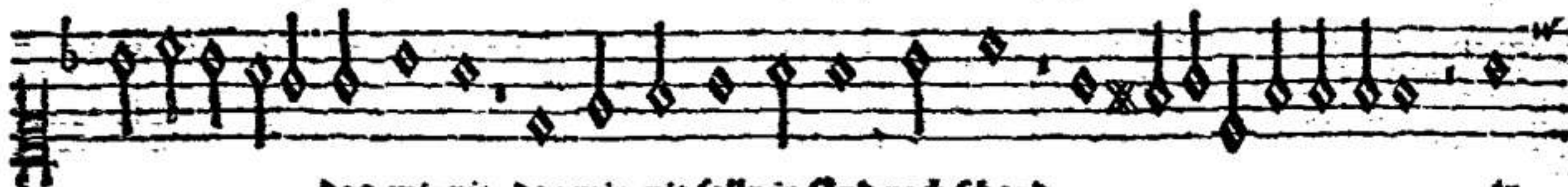


B schon die au gen schlaffen ein/ so laß das hertz/ so laß das hertz



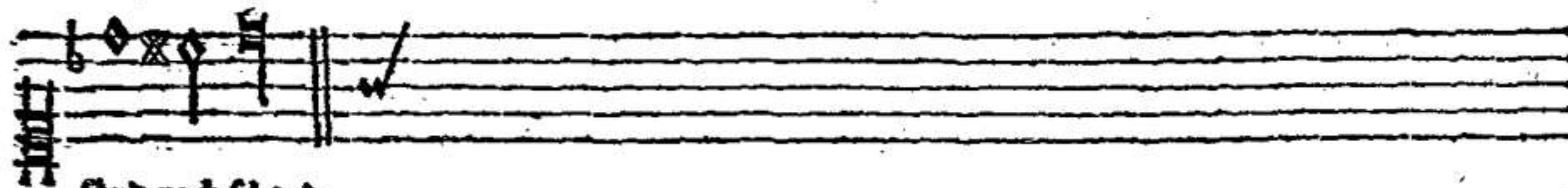
doch mach

end sein/ das wir nicht fallen in sünd noch schand 6.

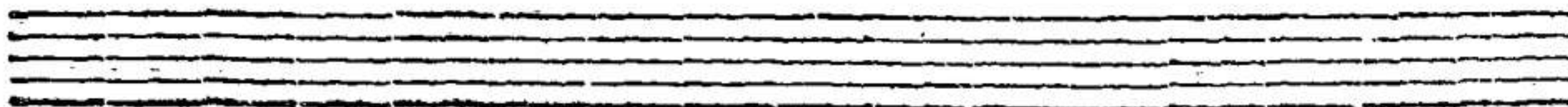


das wir nit das wir nit fallen in sünd noch schand

in



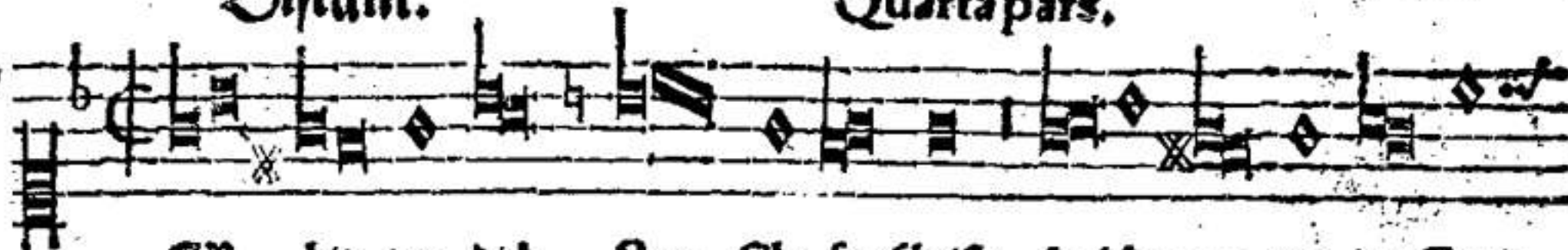
sünd noch schand.



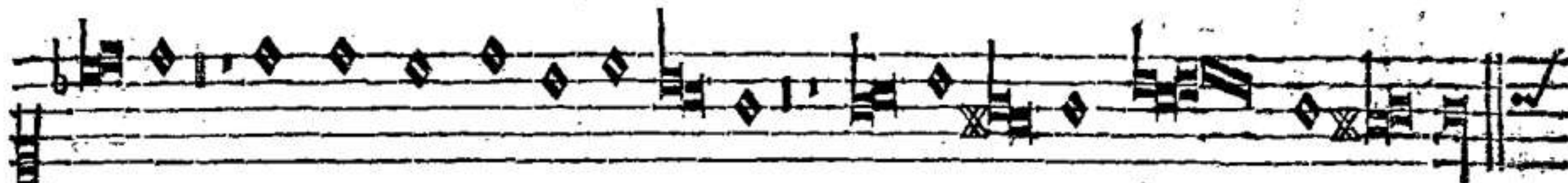


# Difcant.

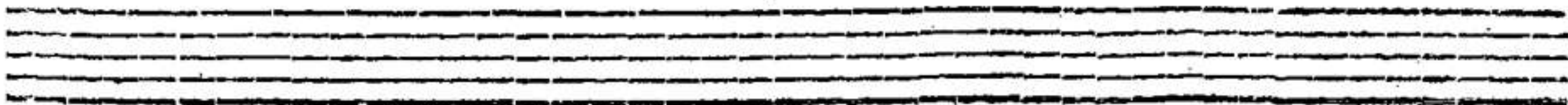
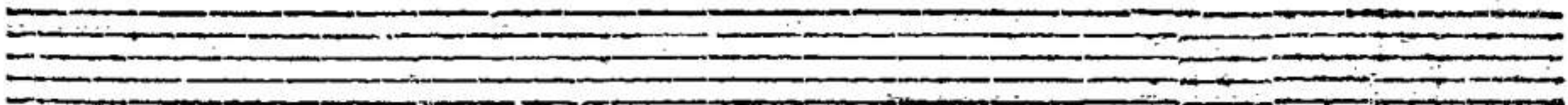
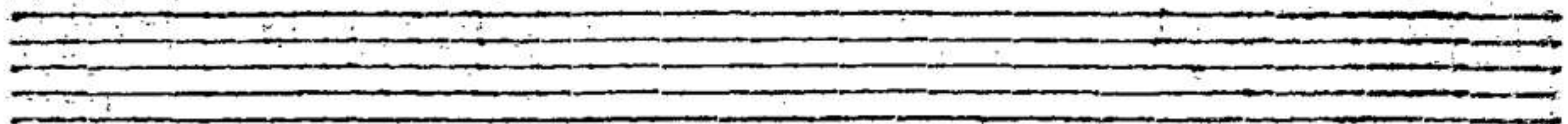
# Quarta pars.



3X bit ten dich Herr Ihe su Ehrift/ be hüt uns vor des Teufels

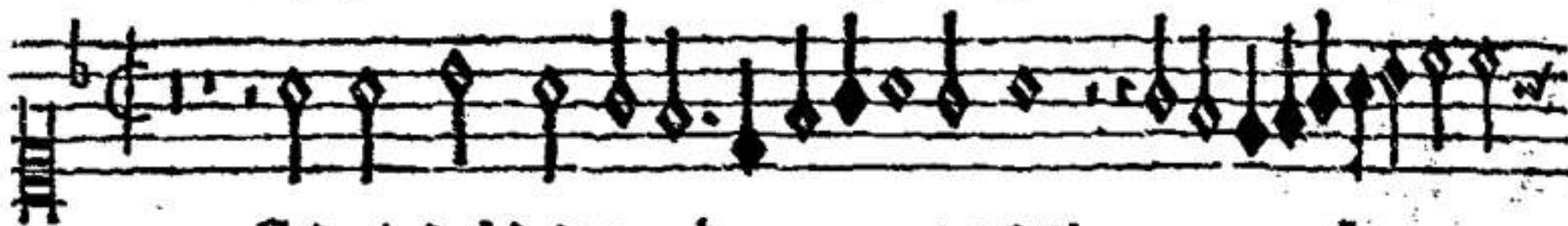


fels list/ der stets nach vn ser Se len tracht/ das er an uns hab sei ne macht.



## Discant.

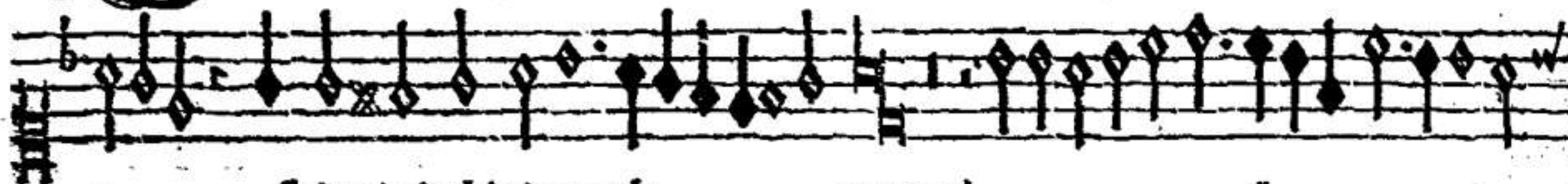
## Quinta pars.



Ind wir doch dein er erb

tes gut/

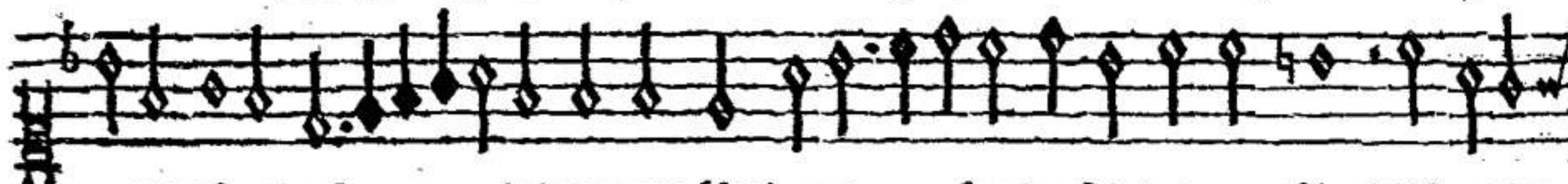
q.



sind wir doch dein er erb

tes gut/

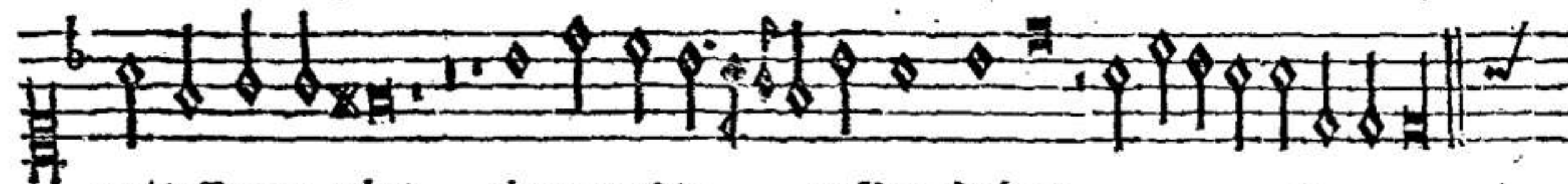
q.



erworben durch

dein tew res blut/ erwer

ben durch dein tew res blut / diß was des

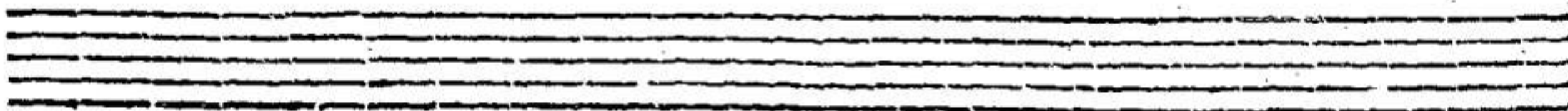


ewign Vatters rath/

als er uns die

geschen der hat/

q.





# Discant.

# Sextapars.



Beſich

deim Engel / beſich

deim En get



das er ſhum / beſich / beſich

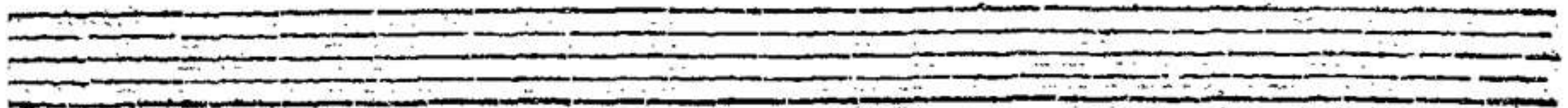
deim Engel das er ſhum / vnd vns betrach dein et gene



ſhum / gib vns die lie ben wech

er zu / das wir vorm Sa:han haben. 10h.

h.





# Distant.

# Septima pars.

schlaffen wir in na- men deins! - dieweil die Engel bey uns

sein! dieweil die En- gel bey uns sein! das he- ßt ge-dreyfal- eigkeit!

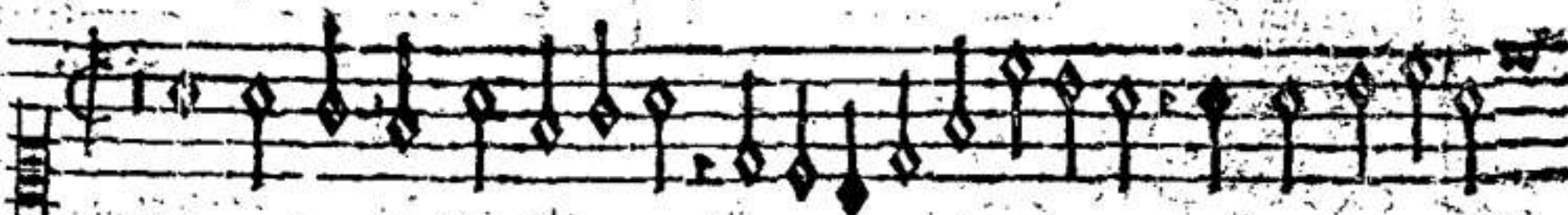
wir loben dich in ewig-keit! ♩. wir loben dich in ewig-keit! ♩.

wir loben ♩. wir loben dich ♩. in ewig-keit.



## Discant.

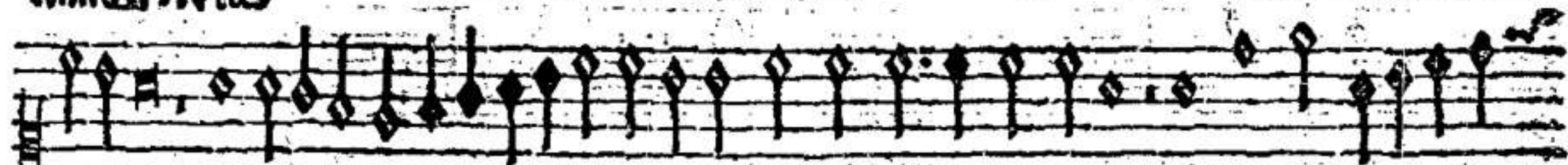
V.



Ann ich betrach die binnefare/

4.

wann ich betrach die



binnefare/

4.

So hat sich mein gemüte verfert/ doch weiß ich wer

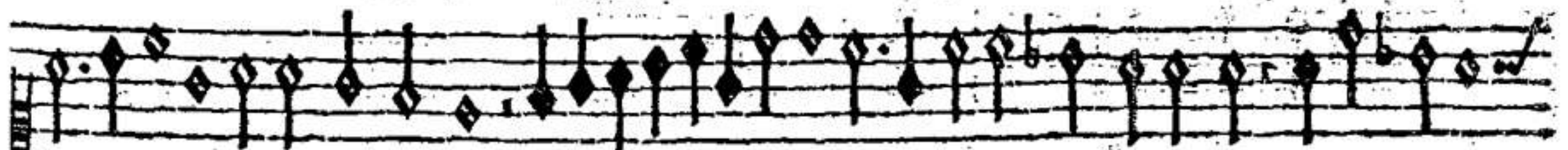


auff Got verhart

hat wol gebant

auff die

ser erd/ im ist ein spot/



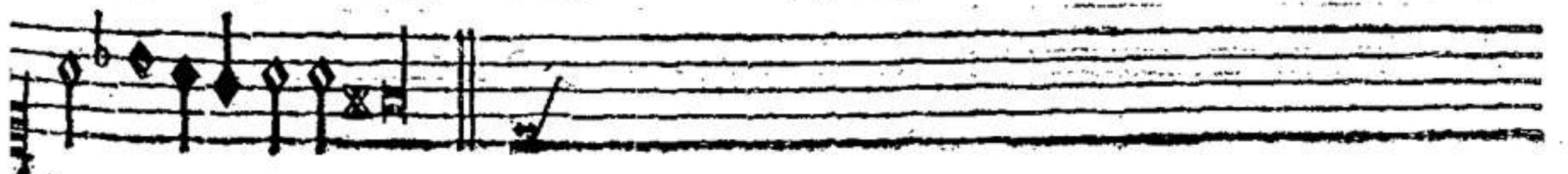
4.

der leib lich todt dann

setz Fompt

er auß al ler not/

4.



## Discant.

## Secunda pars.



Es wie gar u. schwerlich nacht vñ tag/ Ich flag auß tief sen

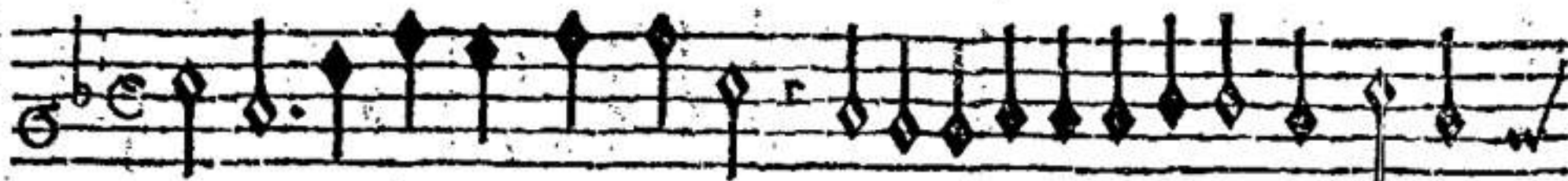
ber gen grund/das ich dich offte erzürnet hab/ u. das ich dich offte ers

zürnet hab/ O trewe er Gott/ mit hertz vñ mund/jes flie he ich zu dir bitt nimb zu gna den

nich. u.

# Discant.

VI.



Er vn sal reidt mich ganz vnd gar/

¶

der vn sal



reidt mich ganz vnd gar/ das thut dem flasser gfalln/ so denck ich noch zu feinem jar/ ¶



das dhund nit haben thallen/ gleich fert als heut/ bris noch das fener/ der ge stirig



tag kompt nimer/ so wurd ich grab/ eh zeit mein tag/ sol ich

mich selan besumern/ sel ich mich



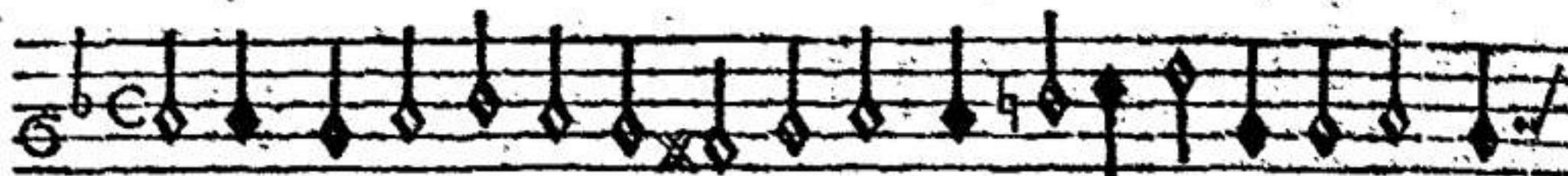
lan besumern.

¶

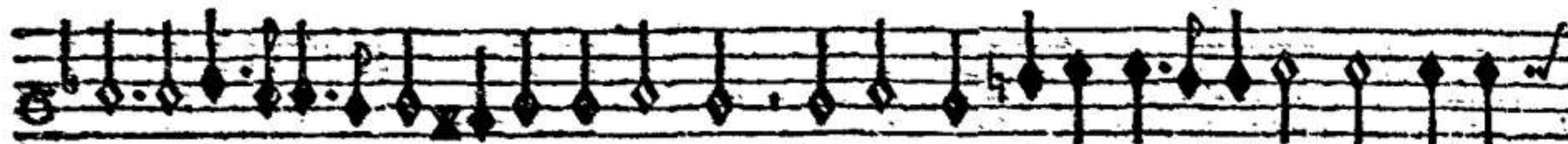


# Disant.

# Secunda pars.



Ein glück bey mir nit wohnend ist/ es thut mir selten kommen/ unglück für



war zu al

ler frist/ ist gewöndlich/ ist gewöndlich bey den from men/ schlecht wie ich



bin/ hab ich kein gewin/ das kan ich wol vernemen/ das kan ich wol vernemen/

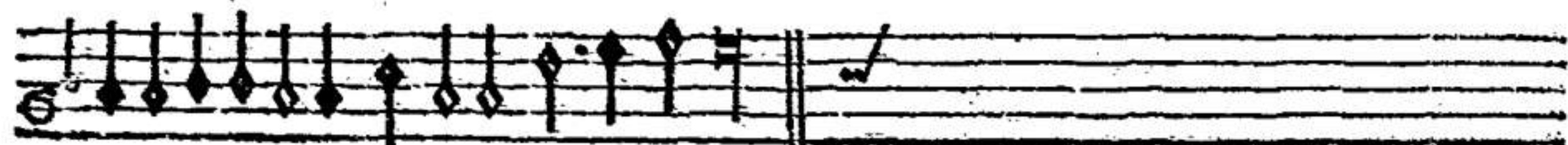
5/

6



al ler welt regiers das gelt/ kein ar men wil

man fen nen/ kein ar men wil man fennen

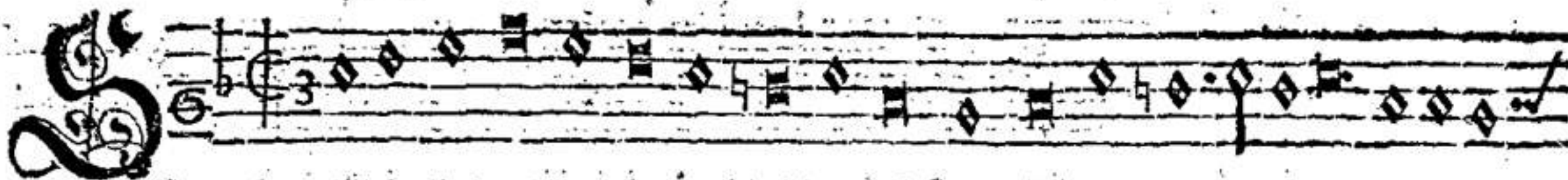


4.

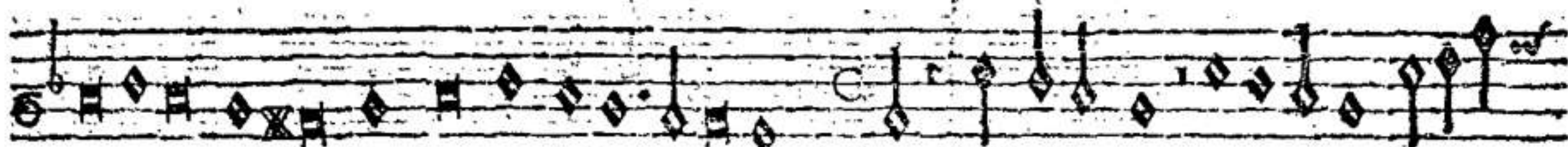
kein armen wil man fen nen,

# Discant.

# Tertia pars.



O hoff ich noch in kurzer frist/ unglück werd ich verthe- ren/ Ein neues



ser angen gen ist/ glück wird sich darin meh- ren/ nach groffen leid/ u. schüt gereu-



freud u. die hoff die hoff ich zu erwer ben/ wann viel verdirbt das man nit wirbt/ wann



viel verdirbt dz man nit wirbt/ Fein Beiler thut ver der ben/ u. Fein Beiler thut ver-



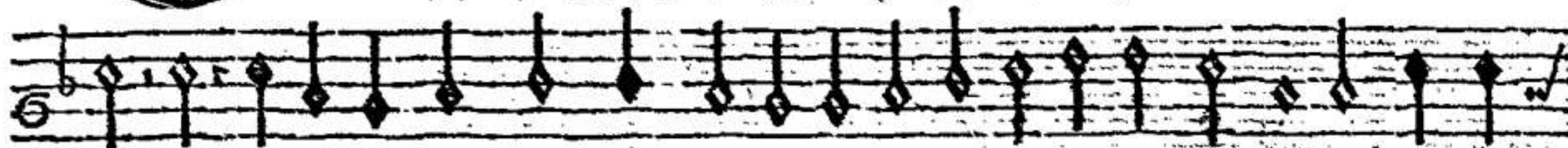
derben/ thut verderben/ Fein Beiler thut verderben/ u.

## Distant.

## VII.



Y Ey Ey wie so ganz freundlich lieblich/erzeigst du dich all zeit gen mir.



Ey Ey Ey wie so ganz freunde lich lieblich/erzeigst du dich all zeit gen mir/das mich er



freuet ganz inniglich/das mich erfreuet/das mich erfreuet ganz inniglich/ond wil mein hertz stets



sein bey dir/ond wo ich sonst bey leu ten bin/ so hats kein sin/ al lein bey dir ich freu lich



bin/ allein bey dir allein bey dir ich freu

lich bin.



## Distant.

## VIII.



O wünsch ich ihr ein gu

te nacht/

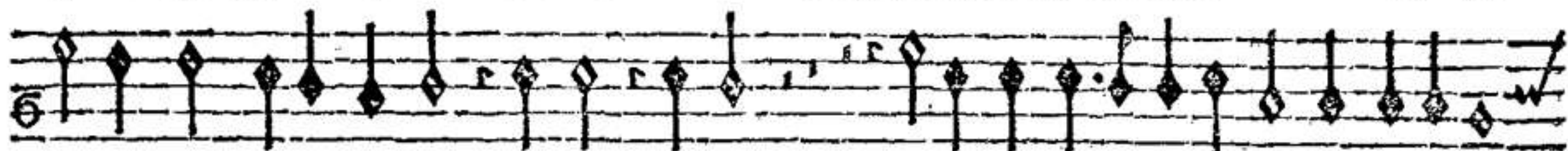
ü.



So wünsch ich ihr ein gu te nacht/ein gu

te nacht/bey der ich ward eilei

ne ein



freundl:ch wort ich zu ihr sprach/wir zwey/ wir zwey

müssen vns schei

den/ scheiden ist nit weie



cheiden ist nit weit/ Gott weiß die zeit/ widerkemen dz bringt freu

den/widerkemen dz bringt freuden.





## Distant.

## Secunda pars.



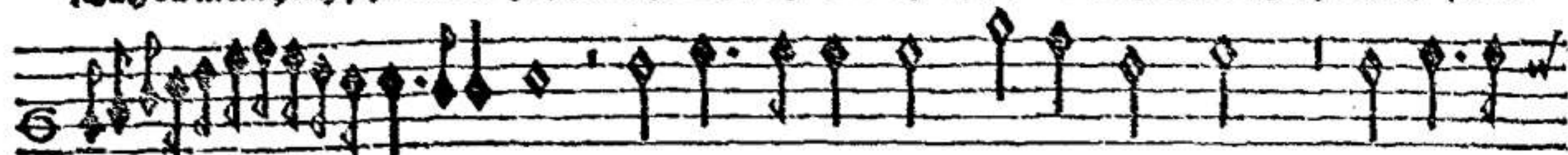
Ich am nächsten bey ihr was / erzeugt je mein gemü te / erzeugt je mein ges



mü te / ganz holdselig sie zu mir sprach / mein troß dich Gott be hütet / dich Gott behüt te / du



schaz du mein hertz scheiden bringet schmerz / du schaz du mei hertz scheidt bringet schmerz / dz bin ich innen



vor

den / du schaz du mein hertz scheiden brings schmerz / du schaz du



mein hertz scheiden bringet schmerz / dz bin ich in neu vor

den,

# Distant.

## IX.



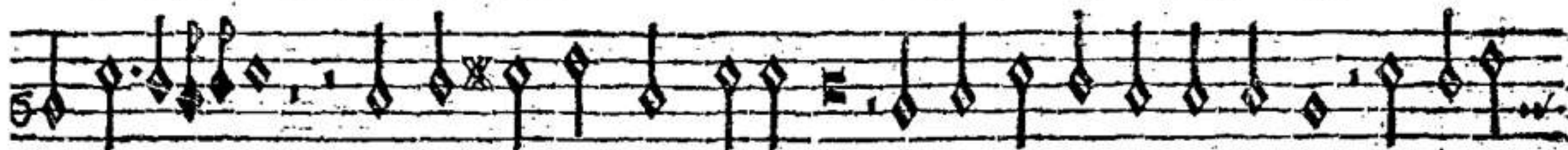
Bei Ehr vnd gunst/ 4. jertz lebt der gleret/ohn ehr vñ gunst jertz lebt



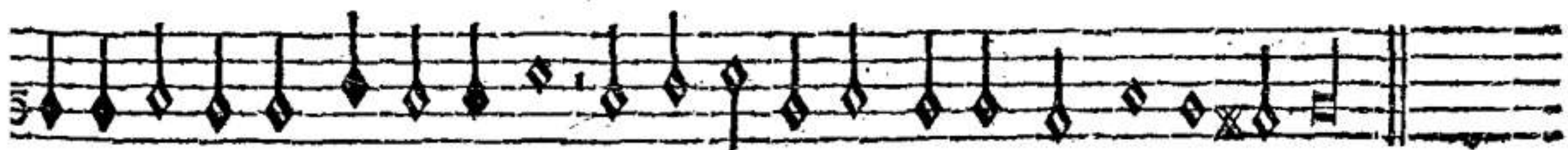
glert/ohn ehr vnd gunst jertz lebt der gleret/jertz lebt der gleret allein betrachte wirst eigz



ner nutz/darumb sich hat die welt verthert/ erhebt das ihr mit gualt



vnd reutz Funst hat fein lon/drumb jederman/ wil rich ten nur nach falschen won/wil richsen



nur/ wil richsen nur nach falschen won/wil richsen nur nach falschen won/nach sel schen won.

## Discant.

X.

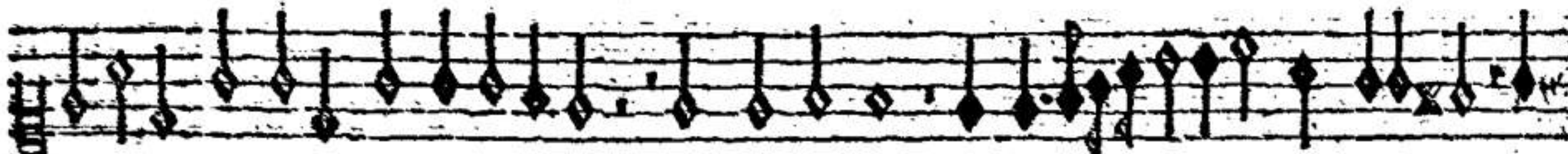


Ol kumpt der Mey mit mächley/ wol köpt d' Mey mit mancherley/

q.



mit man cherley/ wol kumpt der Mey mit mancher ley/ der blümlein gart q. nach



seiner art/ erquicket das verderben was/ durch wüters gwalt/des frew et sich ganz manigfalt des



frew et sich ganz ma nigfalt/ q. des frew et sich ganz ma nigfalt.

**Folgen hernach mit Fünff  
Stimmen.**

## Discant.

XI.



Er Ihesu Christ/ 4. dir le beich 4.

So stirb ich dir/ gütlich/ auff dein erlösung tröst ich mich/ dein bin und bleib ich

gütlich/ drum wirstu nicht verlassen mich/ ver lassen mich/ dann

auff dich steht mein zuversicht/ dann auff dich steht mein zuversicht/ 4.

mein zu versicht.

## Distant.

## XII.

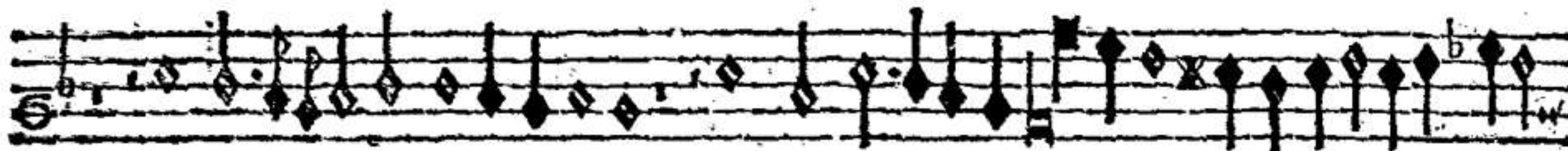


Lieb wie süß

vnd bitter

voltraw

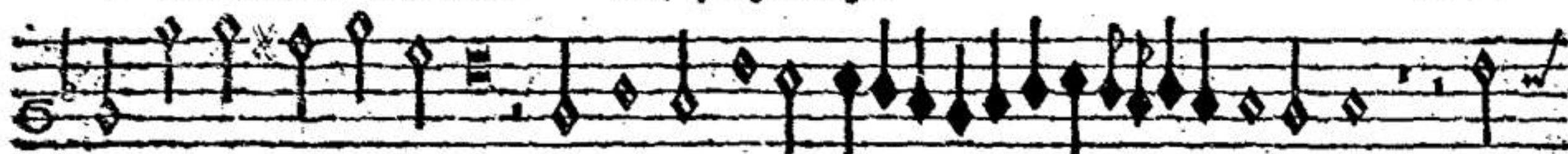
ren/



voltraw

rentraw

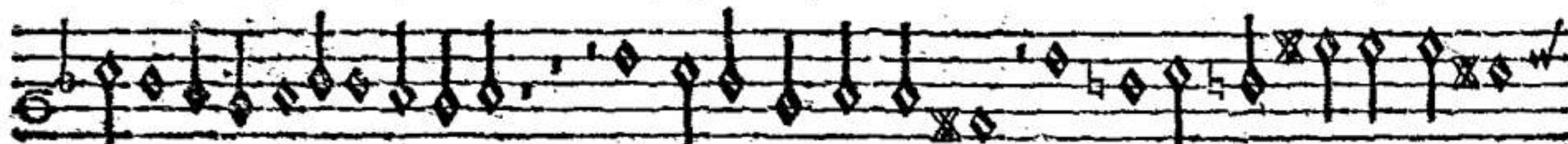
ren/ forcht vnd gitt



ist/ biß er ger dann der sode/ Ein anfang al ler freud

vnd leid/

Wie



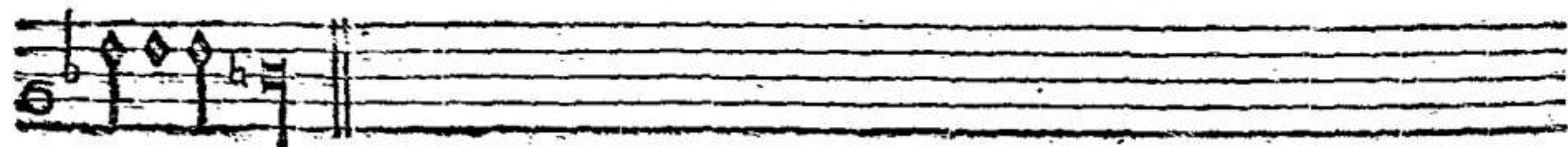
Petra

re

q.

Wie Petrarca dich nen net/ Ein süße bittre gitt.

q.



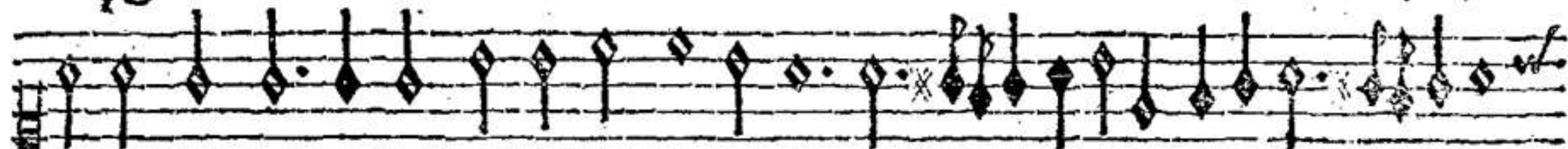
# Discant.

## XIII.



Als hart berg höchster hort/ hertz höch

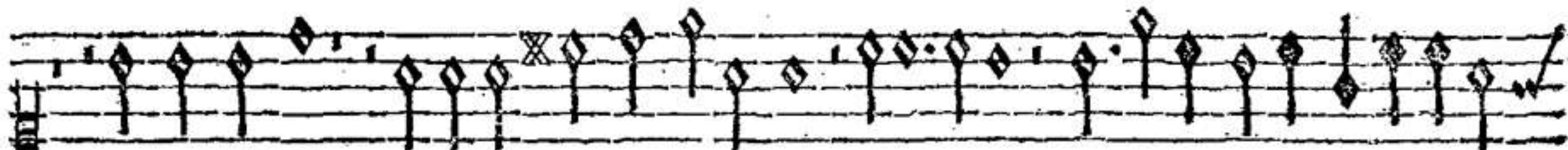
ßer hort/weil



ich mein trew/weil ich mein trew vnd wort ge gen dir vest

thu hal

ten



Ich hof kein zeit/

q.

stell o der leid/

q.

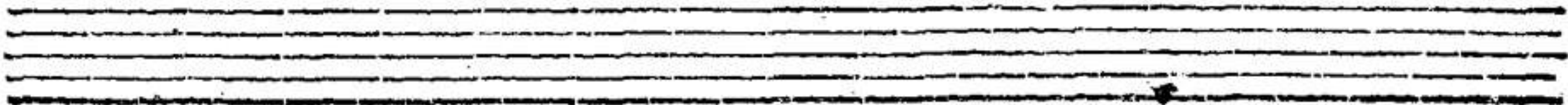
soll vn ser lie be

q.



soll vn ser liebe spal ten.

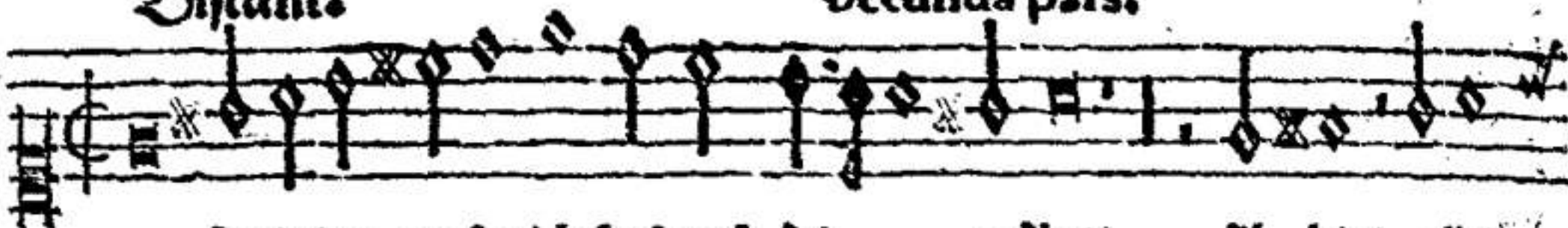
q.



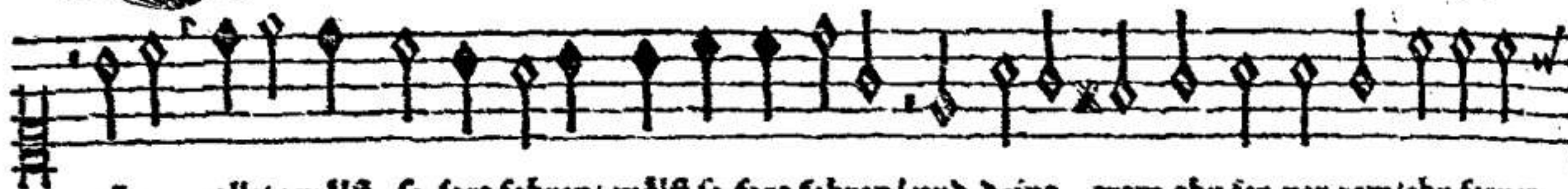


## Distant.

## Secunda pars.



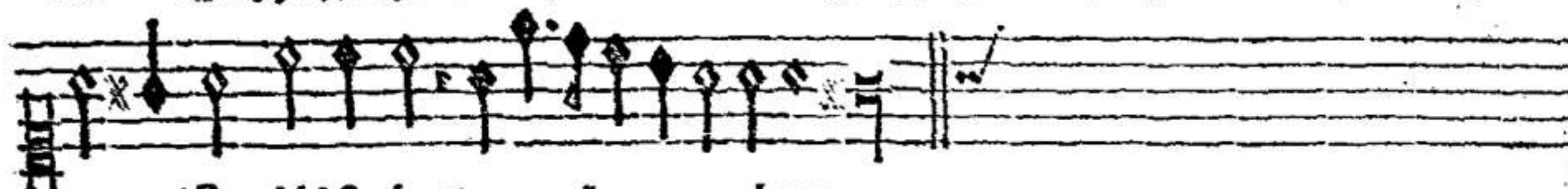
ber deine zu sag/ hab ich noch bei ne flag/ Al lein/ allein



q. allein wilst so fort fahren/ wilst so fort fahren/ und deine reu ohn fer ner reu/ohn ferner



reu Berg höchster hort/ q. beten ren/berg höch ster h:re/ q. be



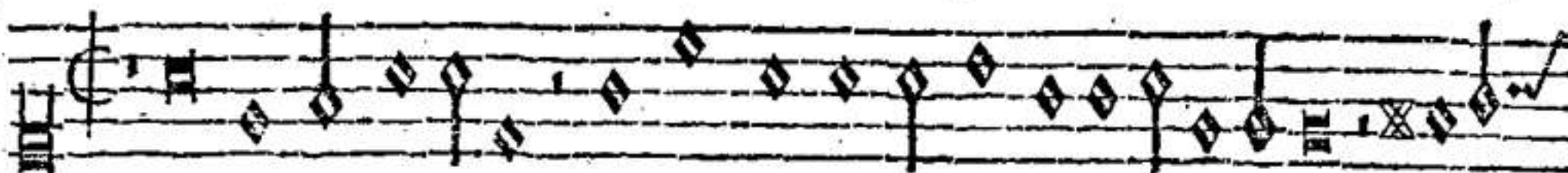
ren ren/Berg höchster hort/ q. beten ren.





# Discant.

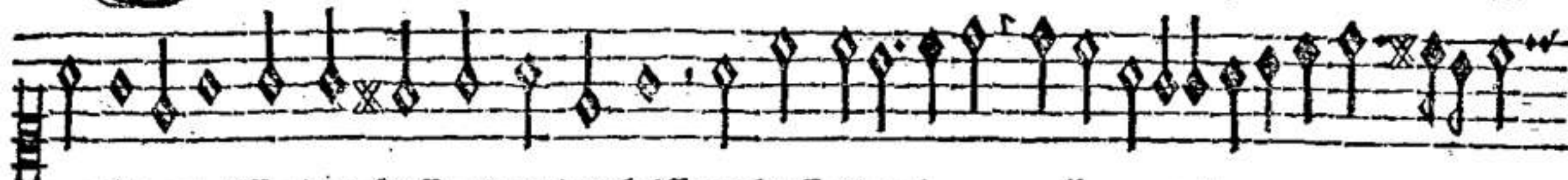
# Tertia pars.



Teiff an dir sicherlich/solche glaub wil halten ich/

ij.

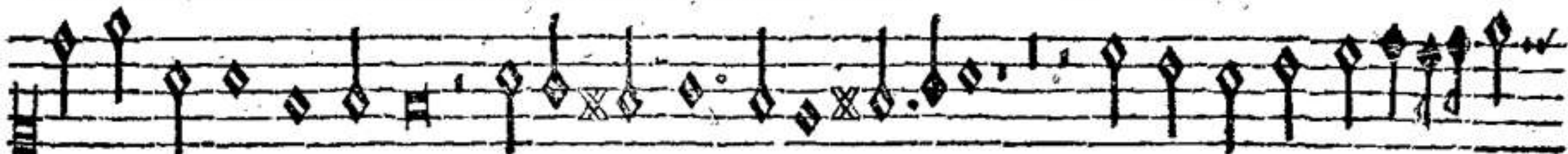
deiner



rew solen gntessen/mit hilff ond rat/mit hilff/mit hilff vñ rat/

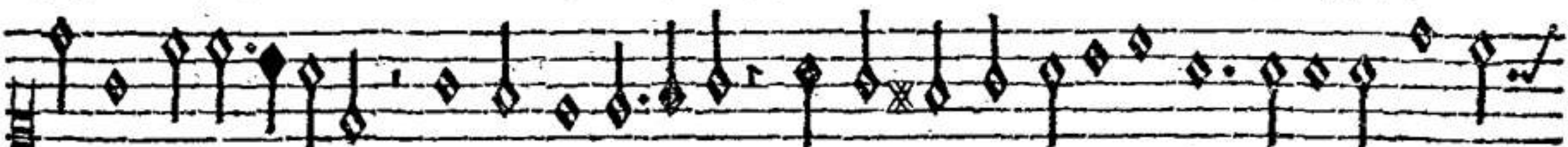
ij.

mit



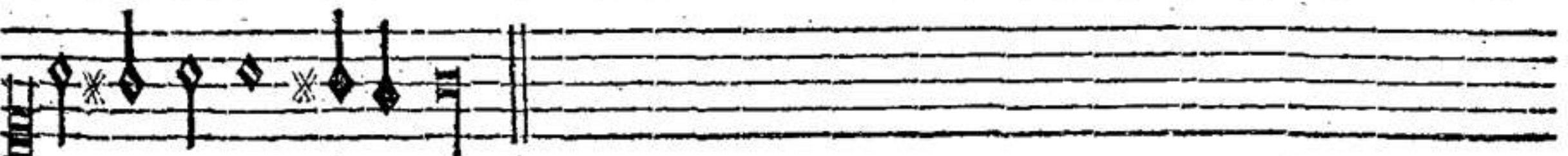
hilff ond rat/biß inn den todt/bleib ich dir ganz geflis sen

bleib ich dir ganz geflis



sen/ganz geflis sen / bleib ich dir ganz

bleib ich dir ganz geflissen/ganz geflissen/bleib ich

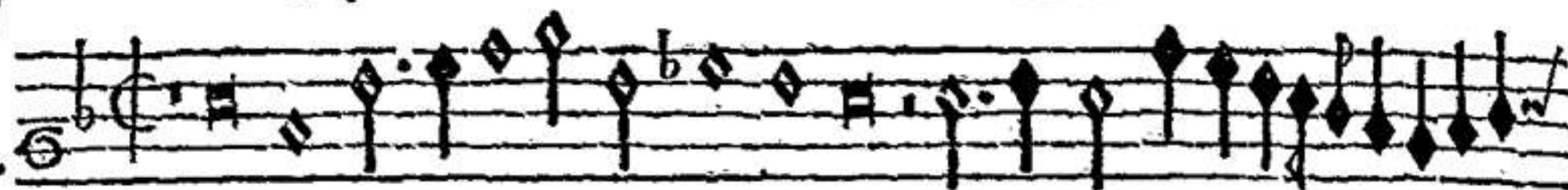


dir ganz geflis

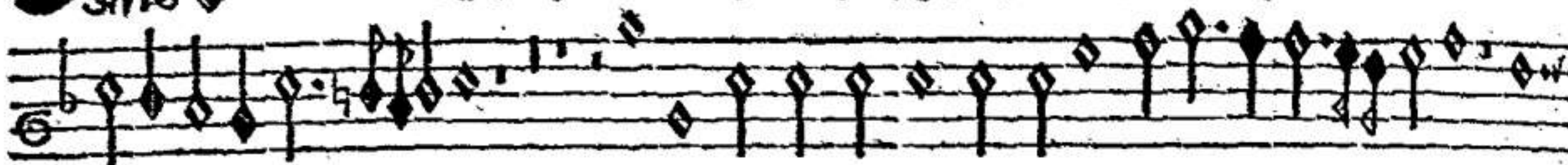
sen.

## Dy Cant.

## XIII.



Off sie hab ich mein hertz geseht/ der ich das sing



zugfal len/ Aufserd/ für andern al len/ für andern al len/ ihr



freundlichkeit/ ü. vil freud mir geit/ viel freud mir geit/ ü.



ihr roter mund/ zu al ler stünd/ mein junges hertz erlöset von schmerz/ sie fan mir leid vertreiß



ben/ drum liebte mich/ jr freundlich sit/ auß erd vor andern wei ben/ auß erd vor

## Distant.



andern

ij.

auff erd vor andern weiben/

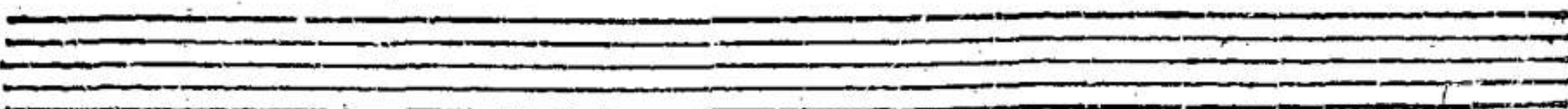
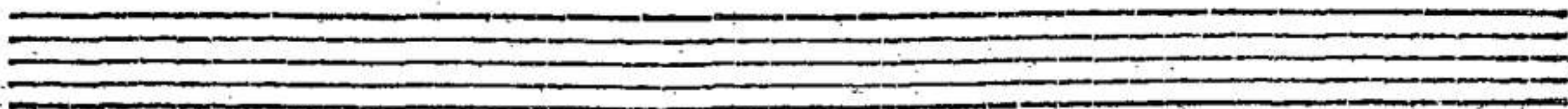
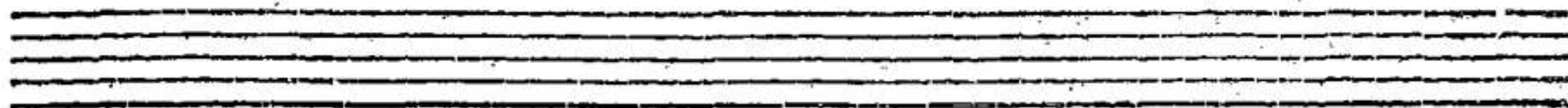
ij.



auff erd vor an

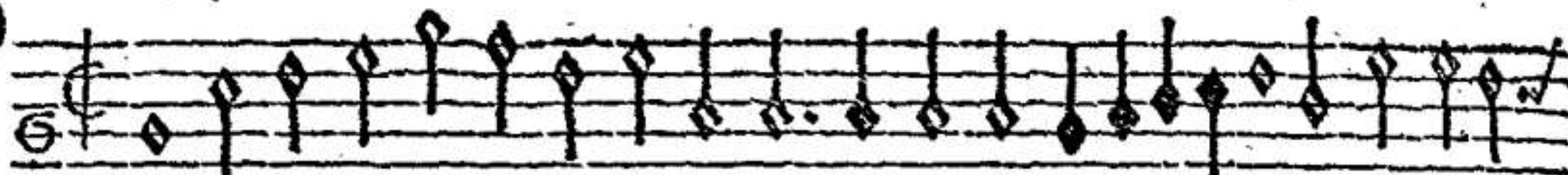
dern weiben/

ij.

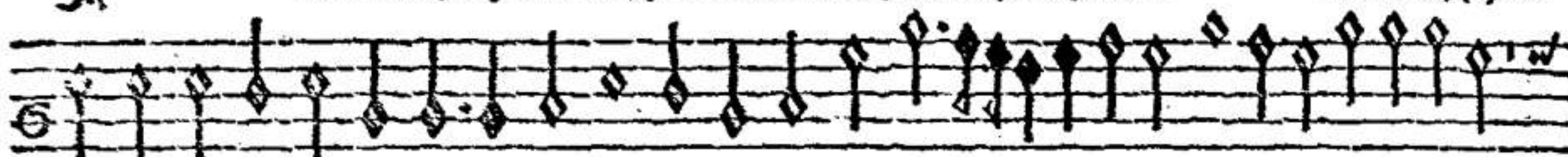


## Distant.

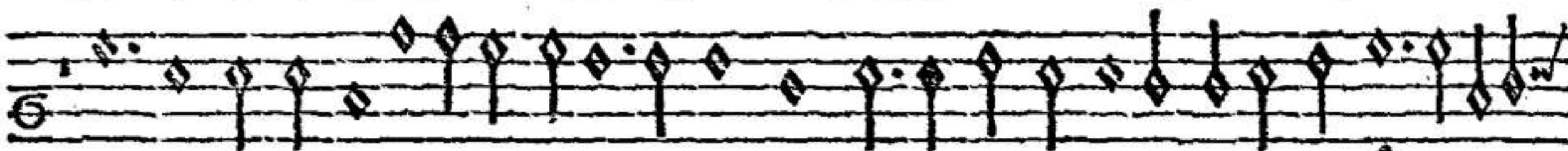
## XV.



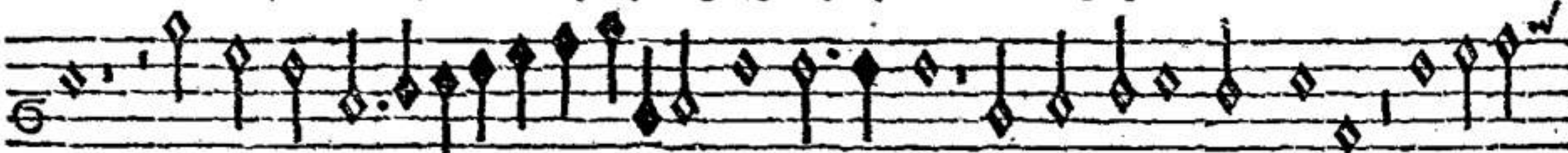
Kenndlicher heldt: dich hat erreicht mein gemüt bey dir zu blei ben/durch sehn



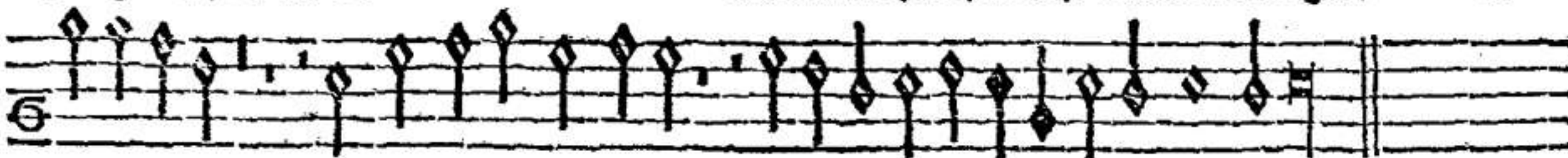
ist mein hertz verfer: so ich von dir/ so ich von dir muß schei den/



doch bleib: bey dir. mein h-rtz vñ gir/gleichs ihu mir auch erzeigen/ die weil ich leb nit von mir



streb/ die weil ich leb nit von mir streb/du bist allein mein eigen/



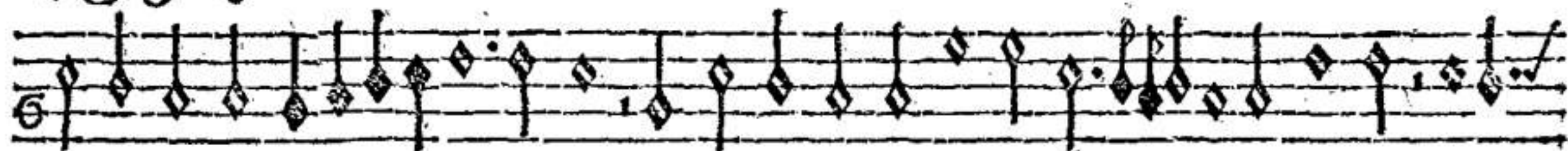
du bist allein mein eigen/ mein eigen.

# Discant.

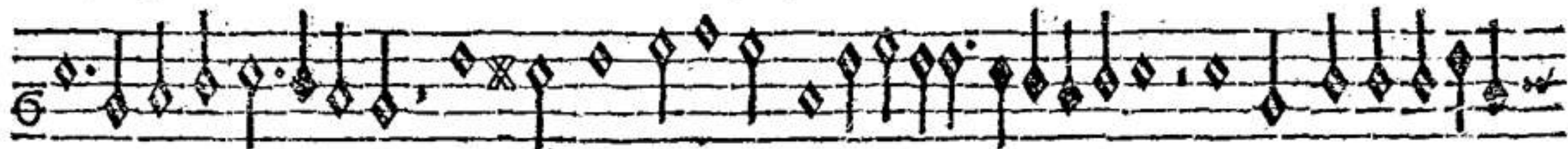
## XVI.



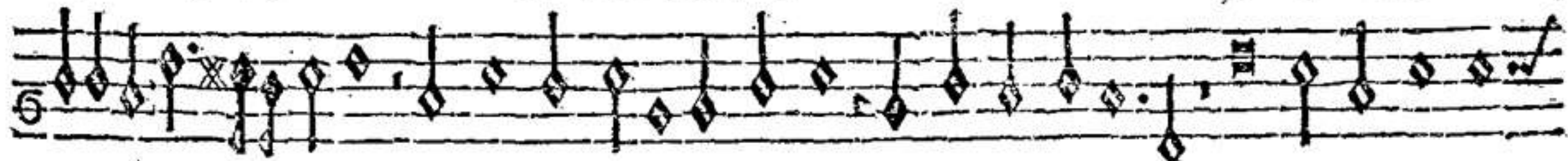
Nackend bin ich auß meiner mut- ter leib/ Nackend bin ich bin



ich auß meiner mut- ter leib/ bin ich auß meiner mutter leib Fomen/ nackend/ werde



ich wider hin seh ren/ der herr hats gegeben/  $\text{H.}$  der herr hats gegeben  $\text{H.}$



der herr hats genomen/ der herr der herr hats genomen/ der nam des herren/



der nam des herren  $\text{H.}$  der nam des herren sey gelobet.

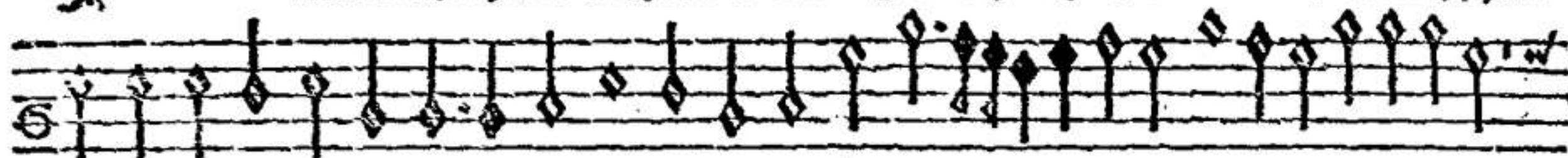


# Discant.

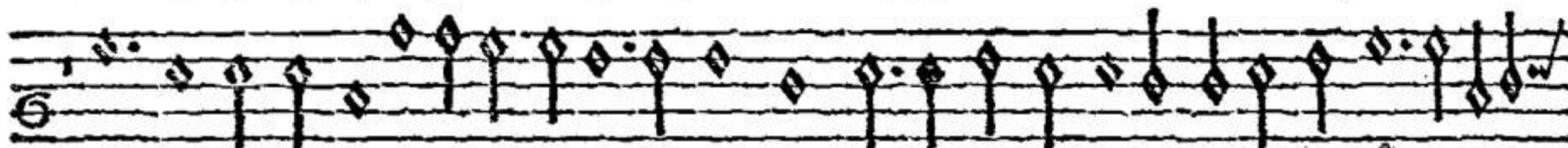
## XV.



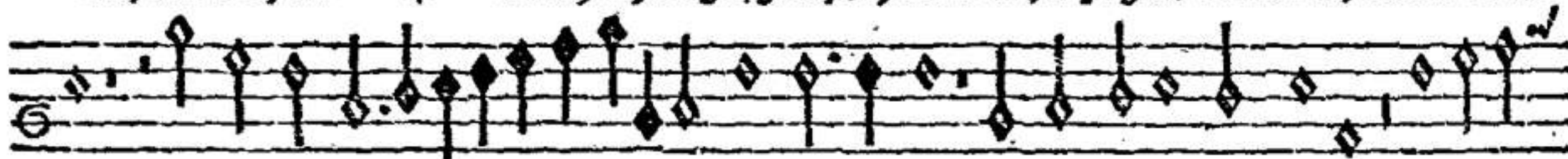
Freundlicher helde! dich hat erwelet mein g'müt bey dir zu blei      ben/durch sehn



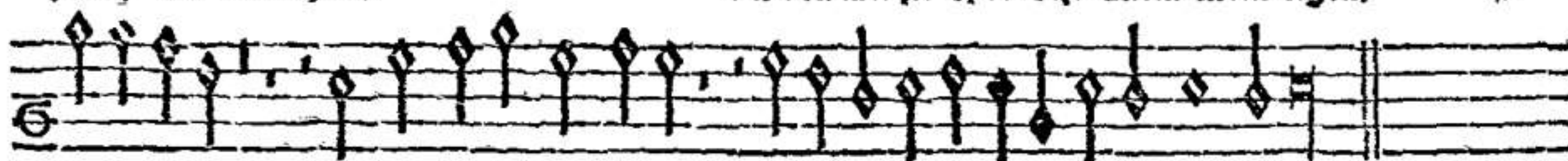
ist mein hertz versetzt/so ich von dir/ so ich von dir muß schei      den/      ij.



doch bleibst bey dir      ij. mein h-ertz vñ gir/gleichs tha mir auch erzeigen/ die weil ich leb nit von mir



streb/ die weil ich leb      nit von mir streb/du bist allein mein eigen/      ij.



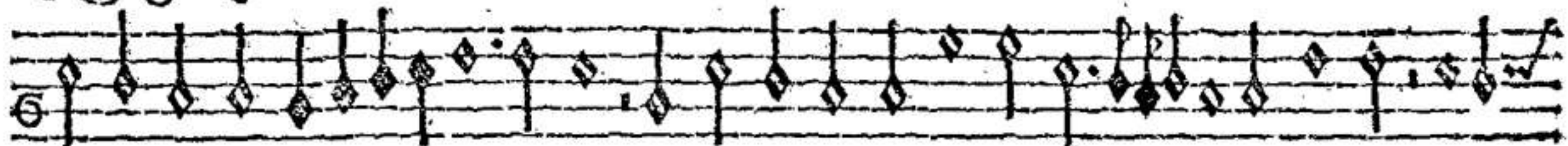
du bist allein mein eigen/      ij.      mein eigen.

# Discant.

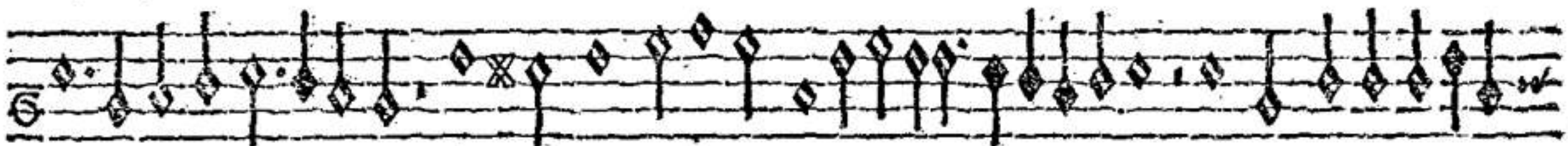
# XVI.



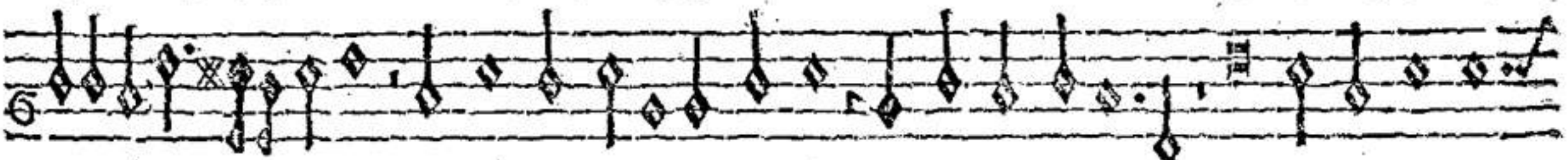
Aufend bin ich auß meiner mut ter leib/ Naehend bin ich bin



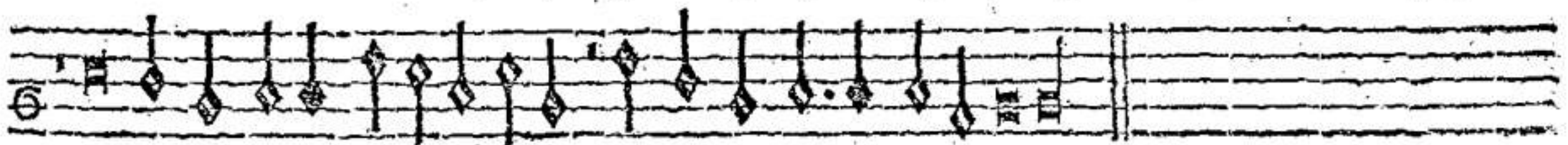
ich auß meiner mut ter leib/ bin ich auß meiner mutter leib. Kommen/ naechent/ werde



ich wider hin fah ren/ der herr hats gegeben/ ij. der herr hats gegeben ij.



der herr hats genommen/ der herr der herr hats genommen/ der nam des herren!



der nam des herren ij. der nam des her ren sey gelobet.

# IN SOLENNEM INTRODVCTIONEM NOBILIS AC PATRITIAE SCHOLAE ALTORFENSIS,

factam III. Cal. Iulij. Anno M. D. LXXV.

Discant.

XVII.



VM no ua fa ti loquus vi dissec limi na Phoebus, Altorfii Musis mira tur ij.



miratur se des factas stu di umq; docentum, Atq; hos gratanti protulit o re o re



sonos: Quam bene Pal la di as ar tes & Marti a bel la ij.



& Marti a bel la & Mar ti a bella Inclyta iam dudum Nori caberga co lis, Sicutu a cum

# Discant.



Musis

ij.

fama perennis erit

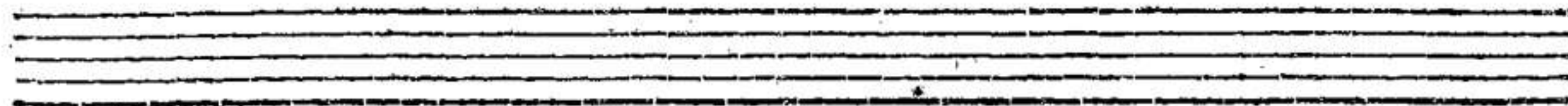
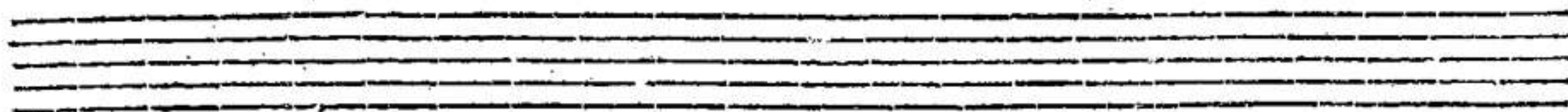
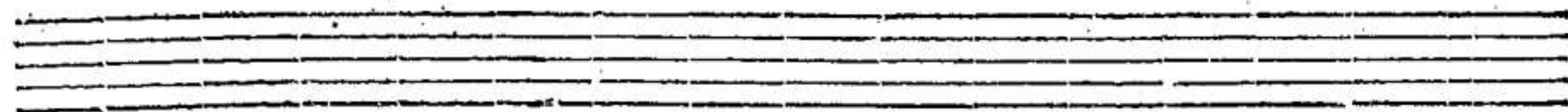
fama perennis fama perennis erit



ij.

fama perennis erit.

ij.



# Register.

## Mit Vier Stimmen.

1. Nach gaudt vnd freud.  
Erbarm dich mein.  
O Herz mein Gott.
2. Christ ist erstanden.
3. Wann wir in höchsten nöten sein.  
Gott das vnser trost.
4. Christ der du bist.  
Ach lieber Herz.  
Du schon die Augen.  
Wir bitten dich Herz.  
Sind wir doch.  
Besuch dein Engel.  
So schlaffen wir.
5. Wann ich betracht.  
Ach wie gar schwerlich.
6. Der rufal reit mich.

Kein glück bey mir.

So hoff ich noch.

7. Ey wie so ganz freundlich.
8. So wünsch ich ir ein gute nacht.  
Da ich am nechsten.
9. Ohn Ehr vnd gunst.
10. Wol kompt der Key.

## Mit Fünff Stimmen.

11. Herz Ihesu Christ.
12. O Lieb wie süß.
13. Halt bare herr höchster hort.  
Über deine zusag.  
Steiff an dir sicherlich.
14. Auß sie hab ich mein herr gefelt.
15. Frendelicher Held.
16. Stachend bin ich.
17. Cum noua fatiloquua.